

Vertikaler Halbschlag - Fortsetzung:

Vertikale Halbschlag-Bändchen werden am besten zu geometrischen Mustern verarbeitet. Dem Raster folgend braucht man dazu die 120°-Ecke, die 60°-Ecke und die 120°-Kreuzung von zwei Bändchen.

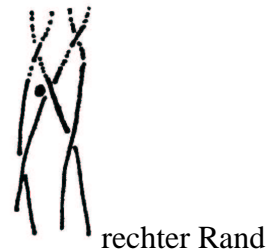
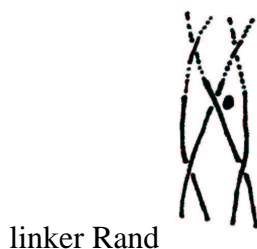
Der Bändchenrand sollte auf der Linie liegen - die Nadeln werden dafür etwas innerhalb der Kante gesteckt.

Das Raster dient nur der besseren Übersicht, die Punkte sind nicht (immer) identisch mit den Nadelpunkten. Bei der 60°-Ecke beispielsweise kommen die Nadeln an der Außenkante zwischen die Rasterpunkte.

Die Pfeile in den technischen Zeichnungen zeigen die Arbeitsrichtung an.

Zwischennadel-Rand

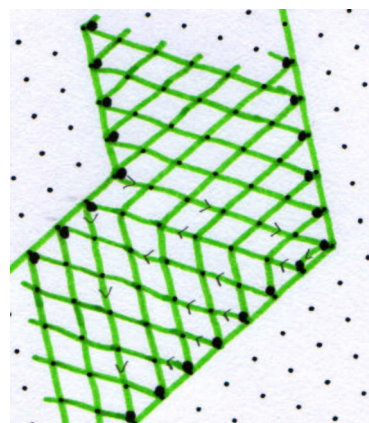
Der Fadenverlauf wird gerader und schöner, wenn die Randnadeln als „Zwischennadel“ gesetzt werden - die Nadel wird *vor* dem Rand-Halbschlag *zwischen* die Klöppel des *inneren* Paares gesteckt.



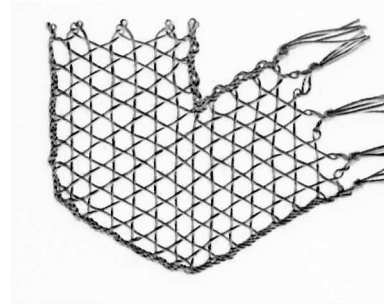
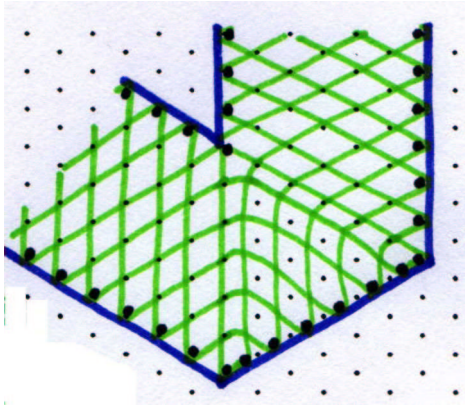
(Geschlossene Arbeitsweise: die Paare liegen gedreht, Kreuzen - Drehen)

120°-Ecke

Mit Zwischennadel-Rand ergibt sich für die 120°-Ecke eine neue Arbeitsweise.

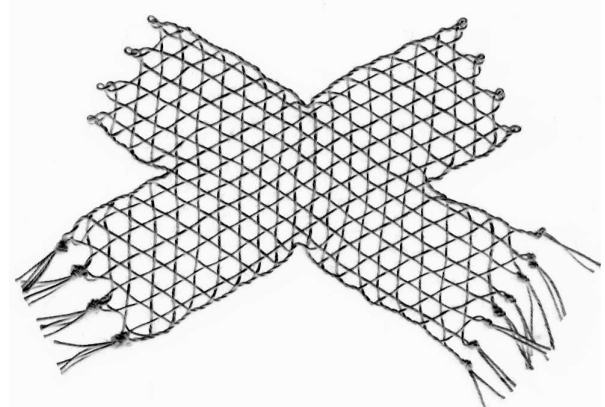
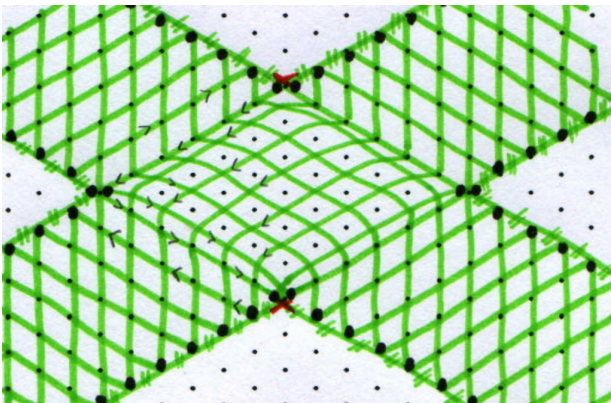


60°-Ecke



Die Innenkante des Musters ist als Variante ein Ganzschlagrand mit Außennadeln.

120°-Kreuzung



Vor Beginn und nach Abschluß der Kreuzung können die Randpaare mit einem Ganzschlag verbunden werden; im Muster ist nur ein Halbschlag geklöppelt.